

Für Bach schwärmen – und Ysaÿe entdecken

Antje Weithaas bringt das dritte und letzte Album ihrer Bach-Ysaÿe-Trilogie heraus



Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

SONATE NR. 3 FÜR VIOLINE SOLO BWV 1005

[1] Adagio [2] Fuga [3] Largo [4] Allegro assai

Eugène Ysaÿe (1858 – 1931)

SONATE NR. 6 E-DUR FÜR VIOLINE SOLO OP. 27 MANUEL QUIROGA

[5] Allegro giusto non troppo vivo

SONATE NR. 4 E-MOLL FÜR VIOLINE SOLO OP. 27 FRITZ KREISLER

[6] Allemande: Lento maestoso

[7] Sarabande: Quasi lento

[8] Finale: Presto ma non troppo

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

PARTITA NR. 1 H-MOLL FÜR VIOLINE SOLO BWV 1002

[9] Allemande [10] Double [11] Corrente [12] Double [13] Sarabande [14] Double
[15] Tempo di Borea [16] Double

Antje Weithaas *Violine*

CAvi-music // CAvi 8553381 // VÖ Deutschland: 15. September 2017

Mit der vorliegenden CD schließt die Geigerin Antje Weithaas die Gesamteinspielung aller Sonaten und Partiten für Violine solo von Johann Sebastian Bach und Eugène Ysaÿe ab. Am meisten verwundert sie, dass bislang niemand diese beiden Zyklen derart konsequent miteinander verbunden hat, obwohl das doch so sehr auf der Hand liege. „Die Bezüge sind so stark! In meinen Soloabenden kombiniere ich jetzt immer diese beiden Komponisten. Das ist auch für das Publikum eine ganz neue Erfahrung. Sie kommen zumeist, weil sie für Bach schwärmen. Und entdecken dann Ysaÿe. Nach Bach sind die Ohren geöffnet für die raffinierte Musik des Belgiers – und danach hören sie im Werk Bachs mehr als zu Beginn.“ Die Kritik war bereits von Anfang an begeistert: „Ihre technisch immer souveräne und musikalisch immer intelligente und spannende [Bach]-Interpretation ist schlichtweg unangreifbar. Aber dieser Ysaÿe begeistert mich: Hier kommt zu der technischen und musikalischen Virtuosität der Geigerin eine neue Ebene hinzu: die der Klangfarbe. Zwischen leuchtender Brillanz und schattenhaftem sotto voce, zwischen lyrischem Cantabile und schreiendem Furioso liegt nur ein Hauch – blitzschnell schaltet Weithaas um und lässt Ysaÿe dabei zu einem expressionistischen Gemälde werden“ (SWR 2 zu Vol. 1). Und die Süddeutsche Zeitung urteilte bereits bei der zweiten CD: „eine großartige Bach-Ysaÿe-Edition.“

Die Partita Nr. 1 in h-Moll BWV 1002 auf der nun dritten CD folgt der Idee einer französischen Suite, in der vier Tänze vereint sind. Auch in dieser Partita fordert Bach eine Vielstimmigkeit, die man auf einer Geige kaum realisieren kann. „Darüber habe ich wirklich lange nachgedacht. Wie bringe ich diese Architektur zum Klingen, diese Polyphonie?“, so Antje Weithaas. Diese ist auch in der Sonate Nr. 3 in C-Dur BWV 1005 allgegenwärtig. Die Solowerke von Bach haben den belgischen Geiger und Komponisten Eugène Ysaÿe zu seinen Sechs Sonaten für Violine solo op. 27 inspiriert. Jede ist einem anderen großen Geiger seiner Zeit gewidmet. Die dreisätzigige Sonate Nr. 4 in e-Moll ist Fritz Kreisler gewidmet, der viele Bearbeitungen barocker Werke hinterlassen hat. So griff Ysaÿe hier die beliebte barocke Form der Tanzsuite auf, ähnlich wie Bach in seiner Partita Nr. 1. Und die sechste, einsätzigige Sonate ist „die virtuoseste von allen“, sagt Antje Weithaas. Diese Sonate schrieb Ysaÿe seinem Schüler Manuel Quiroga losada auf den Leib, der als bester spanischer Geiger seiner Zeit galt.

2012 begann Antje Weithaas ihr als Trilogie angelegtes Bach-Ysaÿe-Projekt. „Ich bin sehr dankbar, dass ich mich so viele Jahre so intensiv mit diesen beiden wichtigen Violin-Solo-Werken beschäftigen konnte, in aller Ruhe. Wer hat schon dieses Privileg?!“

Pressekontakt:

Schimmer PR, Bettina Schimmer

Gocher Str 19a, 50733 Köln // fon +49-(0)221-16879623, mob +49-(0)172-2148185

bettina.schimmer@schimmer-pr.de // www.schimmer-pr.de